

Fernmelde-Museum an Gut Wolf - In der ehemaligen DDR fündig geworden

# Alte Technik-Schätze

**Aachen (jk). Uralte Telefone klingeln noch, Hebdrehwähler rattern in Vermittlungsstellen von anno dazumal, der Maggi-Kochstudio-Tipp des Ansgardienstes erklingt. Das alles und mehr kann man erleben im Fernmeldemuseum der Deutschen Telekom an Gut Wolf.**

"So eine Perle gibt es landauf, landab nicht, nur in Aachen", stellte Niederlassungsleiter Manfred Hennig stolz das Museum der Presse vor. Er ist Vorsitzender des Fördervereins, der die Ausstellung auf die Beine gestellt hat.

Vor gut zehn Jahren wurden allein aus Aachen 300 Telefon-techniker in die neuen Bundesländer entsandt, um dort moderne Telekommunikation aufzubauen. "Sie sind dort zum Teil auf uralte Technik gestoßen", weiß Hennig aus der Historie zu berichten. Sofort zugreifen und die alten Schätze bewahren, war seine Idee. Im Westen hatte sich der Technologie-Sprung von der elektro-mechanischen zur digitalen Technik innerhalb von zehn Jahren bereits vollzogen.

Für die Aachener Niederlassung bedeutete der Umschwung vor allem mehr Platz. Platz für ein Museum.

Fast 100 Jahre rasante Entwicklung der Fernmeldetechnik verwandeln sich in spannende ein- bis einhalb Stunden, wenn die Museumsführer demonstrieren, was wir nur noch aus alten Filmen kennen: Wie das "Fräulein vom Amt" die Kabel umstöpselte und zwei Teilnehmer miteinander verband. Oder eine Fangschaltung aus den 20er Jahren.

Oder wie ein Telegramm übermittelt wurde. Aus dem Jahre 1900

ist das Exemplar, das am antiquarischen Fernschreiber steckt: „peikert bringt 11 österreichische rinder - grenzhierarzt" steht darauf. "Damals gab's wohl noch kein BSE", kommentierte Hermann Schnieder vom Förderverein. Mobil telefonieren konnte man schon Ende der 50er Jahre. Das Gerät, ein Autotelefon, ist allerdings monströs. Und eins der jüngsten Ausstellungsstücke, ein Handy ist ungefähr von vorgestern.

1997 wurde das Fernmeldemuseum eröffnet, ist aber erst jetzt voll funktionsfähig und soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein. Allerdings können die ehrenamtlichen Betreiber keine Öffnungszeiten vorhalten. Interessierte Personengruppen können sich im Sekretariat des Fördervereins Fernmeldemuseum anmelden, Am Gut Wolf 3, Telefon 919 11 48, Fax 919 1149. Die Besichtigung mit Führung ist kostenlos



Fernmelde-Technik aus alter Zeit. In den neuen Bundesländern haben so manche Geräte überlebt die uns im digitalen Zeitalter vorsintflutlich anmuten.  
Foto: Harald Krömer



Hier ist das Fräulein vom Amt: Andrea Jürgens an der Vermittlungsstelle im Fernmeldemuseum der Deutschen Telekom Aachen. Foto:HaraldKrömer